



Kölner Netzwerk Bürgerengagement Selbstverständnis und Struktur

Köln versteht sich als Bürgerstadt mit einer starken Bereitschaft zum Engagement für das Gemeinwesen. Dieser Bürgersinn ist für eine lebendige Stadtentwicklung unverzichtbar und braucht Förderung, Freiräume und Vernetzung. Das Kölner Netzwerk Bürgerengagement stärkt deshalb Engagement und Beteiligung in allen Bereichen der Stadtgesellschaft.

Das Netzwerk beobachtet kontinuierlich die Engagementlandschaft, erkennt neue Bedarfe und entwickelt passende Ansätze zur Unterstützung. Es fördert das Bewusstsein dafür, dass alle Menschen in Köln Möglichkeiten der gesellschaftlichen, sozialen und politischen Teilhabe haben. Freiwilliges Engagement ersetzt keine staatlichen Leistungen, ermöglicht jedoch zahlreiche Angebote erst in ihrer heutigen Qualität. Engagement kann die Arbeit von Einrichtungen sinnvoll ergänzen und eröffnet Menschen, die bisher wenig sichtbar sind, Wege der Mitgestaltung. Eine aktive Bürgergesellschaft bleibt ein langfristiger Prozess, an dem sich alle beteiligen können und in dem jede Stimme zählt. Dieser Prozess braucht zudem die Unterstützung des Rates der Stadt Köln.

Das Netzwerk ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteur*innen aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Jugendorganisationen, Zivilgesellschaft, gemeinwohlorientierten Einrichtungen und engagierten Menschen. Alle arbeiten gleichberechtigt zusammen. Eine formale Mitgliedschaft ist nicht notwendig. Die Mitarbeit kann kontinuierlich, punktuell oder themenbezogen erfolgen.



Aufgaben des Netzwerks

Das Netzwerk

- › gibt Impulse zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- › richtet Arbeitsgruppen ein und bezieht neue Akteur*innen ein
- › begleitet die Umsetzung und Fortschreibung des „Kölner Konzeptes zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements“
- › bündelt Aktivitäten rund um Engagement und Beteiligung in der Stadt
- › fördert den Austausch zwischen den Beteiligten
- › geht aktiv auf neue Initiativen zu
- › entwickelt sich kontinuierlich weiter

Damit der offene Charakter des Netzwerks handlungsfähig bleibt, basiert seine Arbeit auf drei Elementen: der Steuerungsgruppe, den Arbeitsgruppen und der Geschäftsführung.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe entwickelt das Kölner Konzept zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements weiter. Sie umfasst Vertreter*innen der Kommunalstelle zur Förderung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements (FABE), der im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) zusammengeschlossenen Vermittlungsagenturen sowie der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Verwaltung, der Politik, des Ausschusses für Chancengleichheit und Integration, der Jugendorganisationen, der Willkommensinitiativen und der thematischen Arbeitsgruppen. Alle bringen Impulse aus ihrer jeweiligen Praxis ein.

Die Steuerungsgruppe legt Schwerpunkte fest, richtet Arbeitsgruppen ein, übernimmt die sprechende Funktion gegenüber Öffentlichkeit und Verwaltung und organisiert Fachveranstaltungen. Sie arbeitet im Auftrag des Rates der Stadt Köln.

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen bearbeiten einzelne Themenfelder, entwickeln neue Aufgaben und stimmen ihre Ergebnisse mit der Steuerungsgruppe ab. Die Mitarbeit steht allen Interessierten offen. Weitere Arbeitsformen können jederzeit ergänzt werden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der Kommunalstelle zur Förderung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements (FABE) im Amt des Oberbürgermeisters. Sie koordiniert die Arbeit des Netzwerks, verwaltet die Fördermittel und berichtet dem Rat der Stadt in regelmäßigen Abständen über Entwicklungen und Ergebnisse.

Das Netzwerk bleibt bewusst offen und flexibel, damit neue Aufgaben und Impulse jederzeit aufgenommen werden können. So kann sich das Netzwerk fortlaufend weiterentwickeln und auf Veränderungen in der Stadtgesellschaft reagieren.

Stand Mai 2026